

NEUE WEGE
FÜR DEN STANDORT

DAS FFG-ARBEITSPROGRAMM 2012
WIEN, SEPTEMBER 2011, GENEHMIGT NOVEMBER 2012



FFG

2012



INHALT

1	DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG	04
2	STRATEGIEN 2012	06
3	FFG-AKTIVITÄTEN 2012	14
4	FÖRDERBUDGET 2012	26
5	DIE ANSPRECHPERSONEN	30

IMPRESSUM

Herausgeber:

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1, 1090 Wien, www.ffg.at, office@ffg.at
FN 252263a, HG Wien

Satz und Layout: Gestaltung Kolmanitsch

Druck: Styria Printshop

Fotos: FFG/Spiola

Grafiken: FFG-Statistik

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung des Herausgebers oder Verlages ist ausgeschlossen. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.

Wien im November 2012

1. DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG



Vor Ihnen liegt das Arbeitsprogramm der FFG für das Jahr 2012, dem ersten Planungsjahr im Rahmen des neuen Mehrjahresprogramms 2012 - 2014.

Mit diesem Mehrjahresprogramm legt die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) die wesentlichen Schwerpunkte für ihre künftige Entwicklung fest. Das Programm beschreibt umfassend das künftige, noch stärker auf die Bedürfnisse der KundInnen ausgerichtete Angebot an Förderungen und Dienstleistungen. Es zeigt darüber hinaus eindrucksvoll den hohen Umsetzungsgrad des Mehrjahresprogramms 2009 - 2011, die Kompatibilität mit der FTI-Strategie des Bundes und widmet sich in einem ausführlichen Kapitel der Unternehmensentwicklung der FFG, mit dem Ziel, Effizienz und Effektivität in der Förderabwicklung noch weiter zu steigern.

Das vorliegende Arbeitsprogramm präzisiert nun das Mehrjahresprogramm für das Jahr 2012, ein Jahr mit besonderen Herausforderungen für die FFG. Die 2011 begonnenen ersten Umsetzungen bei der Restrukturierung unseres Angebotes unter dem Titel „Themen- und Portfoliomanagement“ gehen nunmehr in Vollbetrieb. Statt einer Vielzahl sehr differenzierter Programme soll künftig ein stringent aufeinander abgestimmtes Set

an Instrumenten die systematische Bearbeitung von FTI-politischen Zielen erlauben. Dieser Systemrelaunch wird für unsere KundInnen, die forschenden Unternehmen und Institutionen in Österreich, sowie unsere Eigentümer und AuftraggeberInnen eine neue Übersichtlichkeit und spürbare Effizienzsteigerungen bringen. Die FFG selbst wird diese Vereinfachungen durch interne Synergieeffekte positiv zu spüren bekommen.

Dieser Weg findet seine volle Unterstützung in der 2011 im Nationalrat beschlossenen „Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation“. Die FFG realisiert dieses Vorhaben im Auftrag und in enger Zusammenarbeit gemeinsam mit ihren Eigentümerressorts. Für diese aktive Unterstützung wollen wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken.

Die im letzten Arbeitsprogramm getroffene Prognose, dass die Zeiten stark wachsender Förderbudgets vorbei zu sein scheinen, haben sich bestätigt, die seitens der Eigentümer avisierten operativen Zahlen zeigen 2012 eine Stagnation gegenüber 2011. Mit diesen Ressourcen ist die FFG dennoch in der Lage, ein attraktives Portfolio anzubieten, das gerade auch für neue KundInnen und kleinere Unternehmen maßgeschneidert ist. Die FFG ist im Rahmen ihrer budgetären Möglichkeiten bemüht, Impulse zur Dynamisierung der Forschungs- und Innovationsleistung unserer KundInnen zu setzen. Die zuvor erwähnte Forschungsstrategie der Bundesregierung setzt hier mit einer angestrebten F&E-Quote von 3,76 % im Jahr 2020 ein ambitioniertes Ziel.

Die finanzielle Entwicklung der FFG stellt sich nach aktuellem Prognosestand in folgender Weise dar: Insgesamt werden nach aktueller Schätzung 2012 rd. 537 Mio. Euro für neue Vorhaben der Forschungsförderung zur Verfügung stehen.

Abschliessend möchten wir uns bei all unseren PartnerInnen im österreichischen Innovationssystem für die exzellente Zusammenarbeit zum Nutzen des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Österreich bedanken. Ein besonderer Dank gilt allen unseren MitarbeiterInnen, ohne die diese exzellente Arbeit nicht erbracht werden könnte.

Henrietta Egerth

Klaus Pseiner

2. STRATEGIEN 2012

Das vorliegende Arbeitsprogramm 2012 der FFG basiert auf den zentralen Zielkategorien des neuen FFG-Mehrjahresprogramms 2012 – 2014.

Diese im Mehrjahresprogramm festgelegten Langfriststrategien werden hier im Arbeitsprogramm auf die geplanten strategischen und operativen Tätigkeiten des Jahres 2012 heruntergebrochen und erläutert.

Die Ziele auf der Portfolioebene sind die systematische Weiterentwicklung und Steuerung des Gesamtportfolios (im Sinne der FTI-politischen Ziele), auf der Instrumentenebene (Instrumentenkoffer) die Weiterentwicklung der bestehenden Instrumente hinsichtlich Zielgruppenadäquanz, Treffsicherheit und (Hebel)Wirkung auf das Innovationssystem (weitere Verbesserung der Additionalität) und auf der Abwicklungsebene die Weiterentwicklung der Förder- und Dienstleistungsangebote in Hinblick auf Transparenz, Kontinuität und Planbarkeit für unsere KundInnen. Dabei steht die Optimierung der Abläufe im Sinne eines noch effizienteren und effektiveren Managements im Vordergrund. Die Ziele des Mehrjahresprogramms lassen sich aus der von der 2011 beschlossenen „Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation“ vollinhaltlich ableiten.

Ausgehend von diesen Zielen fokussiert das Arbeitsprogramm 2012 der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft daher insbesondere auf die Weiterentwicklung des Themen- und Portfoliomanagements, die Schwerpunkte 2012 sowie auf die Unternehmensentwicklung.

THEMEN- UND PORTFOLIOMANAGEMENT

Der Begriff „Themenmanagement“ bedeutet die proaktive Gestaltung von Politikfeldern bzw. politischen Initiativen mit einem zur Verfügung stehenden Set an Instrumenten. Das Themenmanagement obliegt dem bzw. den fachlich zuständigen Ressort(s).

Portfoliomanagement bedeutet das proaktive, integrierte, fachliche und finanzielle Management eines bestimmten Themas bzw. Förderschwerpunktes mittels aller passenden und verfügbaren Förderinstrumente. Das Portfoliomanagement obliegt der Agentur.

Der im Frühjahr 2010 begonnene Diskussions- und Reflexionsprozess mit unseren Eigentümerressorts über

die Aspekte des Themen- und Portfoliomanagements hat bereits 2011 erste Umsetzungen erfahren. So wurden etwa auf Basis des „Instrumentenkoffers“ erste Instrumentenleitfäden finalisiert, wodurch im Frühjahr 2011 erste Ausschreibungen nach dem neuen System einer harmonisierten Instrumentenlandschaft durchgeführt werden konnten. Ein weiterer Indikator des Fortschritts ist die in diesem Arbeitsprogramm erstmals gewählte Darstellungsweise des FFG-Leistungsspektrums 2012 – die Aktivitäten 2012 werden entlang des Instrumentenkoffers dargestellt (siehe Seite 10 ff).

Hintergrund und bisherige Leistungen

Die vergangenen Jahre waren von einem stetigen Anwachsen der Programme und Programmlinien mit ausdifferenzierten Projektarten gekennzeichnet, was zu einer immer schwierigeren Handhabung und Steuerbarkeit auf Einzelprogrammebene führte und die Kommunikation des Angebots gegenüber den KundInnen erschwerte.

Die Etablierung eines durchgängigen Themen- und Portfoliomanagements, das es der FFG ermöglicht, von der FTI-Politik besetzte Themen bzw. Ziele umfassend, mit seinem gesamten Repertoire an Instrumenten zu adressieren, wurde zur logischen und sinnvollsten Konsequenz. Der integrative Ansatz des Förderangebots, die substanzielle Vereinfachung in der Vertrags- und Beauftragungsstruktur, die klare Rollenverteilung zwischen Ressorts und FFG, das übersichtlichere Förderangebot, die harmonisierten Instrumente, die Effizienzsteigerung sowie das Themenmonitoring sind jene Elemente und Zielgrößen, die dieses neue „Betriebssystem“ für die FFG ausmachen. Unterstützt wird das neue Betriebssystem von den bereits eingeleiteten Verbesserungs- und Harmonisierungsschritten im Rahmen des Qualitätsmanagements der FFG.

Bei der Förderung einzelner Themen können Instrumente in unterschiedlicher Weise genutzt werden. Zum einen wird es auch künftig thematische Ausschreibungen mit fixen Ausschreibungsbudgets geben. Zum anderen können in themenoffenen Angeboten spezifische Themen über indikative Budgets und aktive Mobilisierungsaktivitäten adressiert werden. Wichtig in diesem Zusammenspiel ist, dass das bottom-up Angebot komplementär zu thematischen Ausschreibungen steht. Das heißt, das themenoffene Förderangebot der FFG bietet komplementär nur Instrumente an, die nicht über thematische Ausschreibungen angeboten werden und umgekehrt.

Zukünftige Gestaltung

Portfoliomanagement fokussiert auf die bestmögliche Unterstützung unserer Eigentümer bei der Realisierung ihrer forschungs- und innovationspolitischen Themen und Schwerpunkte. 2012 ist jenes Jahr, in dem das Themen- und Portfoliomanagement in die übergreifende Umsetzung geht. Bis zum Ende des Jahres werden alle Elemente implementiert und angewendet werden. Das bedeutet im Einzelnen:

- » Das Angebot an Instrumenten („Instrumentenkoffer“) ist auf Basis des gewachsenen Angebots an Förderformaten konsolidiert.
- » Ein Ausschreibungskalender ist einheitlich gestaltet und umfasst das gesamte Instrumentarium der FFG.
- » Die Ausschreibungen werden auf Basis dieses Kalenders realisiert, die Auswahlprozesse entlang der nach Kategorien gegliederten und harmonisierten Auswahlverfahren durchgeführt.
- » Die Thementeams sind eingerichtet und fungieren als themenbezogene Kristallisationspunkte von Beratung, Monitoring und strategischer Analyse - auf nationaler und internationaler Ebene.
- » Ein zeitnahes, effizientes und aussagekräftiges Themenmonitoring ist aufgesetzt und wird von allen Beteiligten genutzt.
- » Die Zahl der Ausführungsverträge ist reduziert, der Prozess zum Vertragsabschluss beschleunigt.

Mittelfristiges Ziel ist die mehrjährige und den neuen Förderstrukturen angepasste Gestaltung der Ausführungsverträge, die eine nachvollziehbare Kontrolle der Budgets und der Zahlungsströme im Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten ermöglicht.

Nutzen des Themen- und Portfoliomanagements

Durch diese Reform werden sich für die FördernehmerInnen, für unsere AuftraggeberInnen und für die FFG selbst positive Effekte ergeben.

Die FördernehmerInnen profitieren durch ein treffsicheres, klares Angebot. Die verbesserte Vorhersehbarkeit der Förderabläufe, gebündeltere Beratungsmöglichkeiten, kürzere Bearbeitungszeiten und reduzierter administrativer Aufwand sind Aspekte, die den KundInnennutzen deutlich erhöhen werden.

Unsere AuftraggeberInnen profitieren durch ein systematisch abgestimmtes, professionelleres und breiteres

Angebot, mit dem die FFG die Umsetzung der politischen Schwerpunkte unterstützen kann. Das System der harmonisierten Förderinstrumente erlaubt es, auch kurzfristig „auf Knopfdruck“ für neue Themen und Schwerpunkte (die sich beispielsweise im Themenmonitoring zeigen) den optimalen Mix an Förderungen bereit zu stellen.

Die FFG als Organisation profitiert hinsichtlich ihrer Entwicklung. Das neue Betriebssystem bietet gute Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Unternehmensperformance. Die Harmonisierung der Instrumente reduziert die Unterschiedlichkeiten in den Handlungsabläufen zwischen den Bereichen und Programmen. Der Aufbau von Thementeams und die Intensivierung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit verbessern den Wissenstransfer und die Ressourcenallokation innerhalb des Unternehmens.

SCHWERPUNKTE DES LEISTUNGSANGEBOTS

Das FFG-Leistungsangebot wird in manchen Bereichen vertieft, gleichzeitig greift das neue Betriebssystem vereinfachend ein, was zu besseren Leistungen für unsere KundInnen bei effizienter Abwicklung führt.

Neue KundInnen

Ein wesentliches Ziel der FFG ist es, neue KundInnen zu motivieren und diese in den Innovationsprozess zu integrieren. Dazu wurden in den vergangenen Jahren neue Instrumente entwickelt bzw. bestehende auf ihre Wirkungskraft hin adaptiert.

Der im November 2007 eingeführte Innovationsscheck des BMWFJ und BMVIT wird 2012 weitergeführt. Zusätzlich wurde im Auftrag des BMWFJ der Innovationsscheck Plus implementiert, der in Abgrenzung zum bisherigen Scheck (in Höhe von 5.000 Euro Fördermittel) in der Höhe von max. 10.000 Euro mit einem Selbstbehalt von 20% der förderbaren Kosten (max. 12.500 Euro) vorsieht. Der Innovationsscheck Plus wurde Mitte 2011 gestartet und wird 2012 einen wesentlichen Bestandteil des niedrigschwelligen Angebots der FFG darstellen. Neben den Innovationsschecks findet sich das Instrument der Feasibility Studies, dessen Höchstgrenze gegenüber früher (max. 12.500 Euro Förderung) nunmehr auf 30.000 Euro angehoben wurde. Damit ergibt sich ein besserer Übergang zum Förderinstrument Einzelprojekt in den Basis- und Thematischen Programmen.



Die Schiene „Projektstart“ unterstützt die vorbereitenden Arbeiten für ein konkretes Forschungsprojekt im Ausmaß von maximal 3.000 Euro. Erstmals werden bei Anträgen von kleinen Unternehmen auch externe Kosten für Managementunterstützung in Form von Forschungscoaches gefördert. Unter dem Titel „Förderabwicklung leicht gemacht“ werden 2012 KMU, die bereits eine positive Förderentscheidung für ein Einzelprojekt erhalten, jedoch wenig Erfahrung bei Kostenerstellung und -abrechnung haben, von der FFG beraten.

Für 2012 wird eine Ausweitung der Fördermöglichkeiten für klinische Studien (beschränkt auf KMU) angestrebt. Diese berücksichtigt das Marktversagen, das sich vor allem durch die langen und riskanten Entwicklungsprozesse in dieser High-Tech Branche ergibt.

Die Einzelprojektförderung im Basisprogramm bildet auch 2012 einen Eckpfeiler im FFG Angebot. Aufgrund der unkomplizierten Handhabung, aber auch der Offenheit in Bezug auf Themen und Inhalte und der Möglichkeit der laufenden Einreichung ist das Basisprogramm gerade für KMU ein wichtiges Instrument. Die Durchlässigkeit des Instrumentenangebots (vom Innovationsscheck und der Feasibility Studie hin zum F&E-Projekt) soll weiter erhöht werden.

Junge innovative Unternehmen

Junge innovative Unternehmen tragen wesentlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zum Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bei. Die FFG trägt dem auch 2012 durch attraktive Förderintensitäten bei der Start Up-Förderung in den Basisprogrammen sowie im Rahmen der Weiterführung der High-Tech-Start Up-Schiene Rechnung.

Zum anderen betreut die FFG seit nunmehr 10 Jahren erfolgreich die AplusB-Zentren für Ausgründungen aus dem akademischen Sektor. 2012 findet die Entscheidung über die Weiterführung der Zentren der ersten Ausschreibungsrunde statt. Gleichzeitig soll die Kooperation mit der AWS im Start Up-Bereich intensiviert werden. Dazu wurde ein Konzept für eine Arbeitsgemeinschaft zur Positionierung Österreichs als Standort für innovative Gründungen entwickelt.

Kooperation Wissenschaft - Wirtschaft

Zur Stärkung der Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft stehen auch künftig in der FFG eine Reihe effizienter In-

strumente zur Verfügung. Jenes des Wissenschaftstransfers, welches im Rahmen des BRIDGE-Programms grundlagenorientierte, stark wissenschaftsgetriebene, zumeist bilaterale Forschungsprojekte zum Inhalt hat. Bei themenspezifischen Ausschreibungen kommen künftig die Instrumente „Kooperationsprojekt“ und „Leitprojekt“ zum Einsatz, die mittel- bis großformatige Kooperationen von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft unterstützen. Diese werden durch die Förderung von Sondierungsmaßnahmen unterstützt.

Im Rahmen des Strukturaufbaus und der Zentren ist v.a. das Kompetenzzentren-Programm COMET, das sich auch international höchst erfolgreich platziert hat. 2012 wird es neben Zwischenevaluierungen und der Überleitung von Zentren der 1. Ausschreibungsrunde in die 2. Phase eine weitere Ausschreibungsrunde für K-Projekte geben. Bei COIN wird auf Basis der Ergebnisse der Evaluierung die künftige Entwicklung des Strukturaufbau-Förderungsangebotes sowie der Innovationsnetzwerke entschieden. Die weiteren Programme zur Unterstützung des Strukturaufbaus, zu denen das Research Studios Austria-Programm und die Initiative zum Aufbau von Josef Ressel-Zentren gehören, sind jedenfalls wesentliche Bausteine des FFG-Portfolios.

Aufbau von Forschungszentralen

Die Ansiedelung weiterer forschungsintensiver Unternehmen und der Aufbau der Headquarter-Funktion sind ein Schwerpunkt für 2012. Die FFG hat mit der Überarbeitung der Headquarter-Förderung und mit dem neuen Design „Competence Headquarters“ dazu unter Berücksichtigung der Empfehlungen der jüngst durchgeführten Evaluierung einen Beitrag zu leisten. Das neue Design fokussiert auf die Stärkung und den Ausbau bestehender und die Ansiedelung neuer Competence Headquarters von international tätigen Unternehmen und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern.

Im Humanpotenzialbereich wird es 2012 neben den bestehenden Programmen Laura Bassi und w-FORTE eine Reihe von neuen Initiativen zur Stärkung der Kompetenzen von ForscherInnen geben. Beim Maßnahmenbündel „Talente“ stehen der Forschungsnachwuchs und die Verbesserung der Chancengleichheit im Mittelpunkt. Es werden die drei Schwerpunkte „Talente entdecken: Nachwuchs“, „Talente finden: Forscherinnen und Forscher“ und „Talente nützen: Chancengleichheit“ angeboten. Ein weiterer Human-

potenzialschwerpunkt wird mit dem neuen Angebot „Forschungskompetenzen für die Wirtschaft“ gesetzt. Im Vordergrund steht dabei die Weiterentwicklung des Kompetenzprofils von Unternehmen und deren Forschungs- und Innovationspersonal entlang ihres konkreten Qualifizierungsbedarfs.

Nachfrageorientierte Maßnahmen

Nachfrageorientierte Instrumente zur Forcierung der Innovation sind in den vergangenen Jahren verstärkt ins Zentrum politischer Überlegungen gerückt. 2010 gab es einen Ministerratsbeschluss zur Forcierung innovativer Beschaffungsmethoden. Die FFG konnte im Rahmen des EU-CIP-Projektes „Inno-Partnering-Forum“ entsprechende Erfahrungen zur vorwettbewerblichen Beschaffung (Pre-Commercial-Procurement, PCP) anhand von good-practice Beispielen aus den USA, UK und den Niederlanden sammeln und hat daraus ein Umsetzungspapier für eine österreichische Initiative entwickelt. Derzeit laufen Vorbereitungsarbeiten für PCP-Pilotausschreibungen. PCP soll zur Lösung gesellschaftlicher Probleme eingesetzt werden und bedient einen breiteren Innovationsbegriff. PCP ist eine KMU-freundliche Maßnahme, als Anwendungsgebiete kommen beispielsweise Mobilität, Energie oder Sicherheit in Frage. Sofern sich die Pilot-Ausschreibungen erfolgreich entwickeln, ist geplant, PCP im Rahmen des Portfoliomanagements in Ergänzung zum „herkömmlichen“ Förderinstrumentarium für passende Problemstellungen und Schwerpunkte zum Einsatz zu bringen.

Themen und Schwerpunkte

Die FFG fokussiert 2012 auf folgende thematische Schwerpunkte, die sich einerseits themenspezifischer Instrumente (Ausschreibungen für Sondierungsprojekte, kooperative Projekte und Leitprojekte) andererseits der bottom-up bereitgestellten Instrumente bedienen (siehe im Detail die Aktivitätenliste auf Seite 10 ff.):

Mit dem Schwerpunkt „Produktion“ werden insbesondere Ziele wie Reduktion von Produktionskosten und Entwicklungszyklen sowie die Verbesserung von Produktionseigenschaften verfolgt, die zu innovativen Technologien, Prozessen und Werkstoffen für eine wettbewerbsfähige Produktion führen.

Im Rahmen des IKT-Schwerpunktes stehen österreichische Stärkefelder wie Embedded Systems, Halb-

leitertechnologien, Semantische Technologien, Visual Computing und IKT-Sicherheit, aber auch IKT-basierte Lösungen für die „Grand Challenges“ des demografischen Wandels sowie die Förderung von Anwendungen und Diensten in Breitbandinfrastrukturen im Vordergrund.

Beim Themenschwerpunkt Mobilität geht es um die Schaffung eines intelligenten, effizienten und sicheren Mobilitätssystems, womit sich die 3 Kernziele safer, smarter und greener zusammenfassen lassen.

Im Bereich Energie werden sich die Ausschreibungen auf die Schwerpunkte Smart Cities und Null-/Plus-Energie Gebäude/Siedlungen, intelligente Netze und Systemintegration, Speichertechnologien, Energieeffizienz, Solarthermie, Photovoltaik, Bioenergie, Geothermie sowie Wind- und Wasserkraft konzentrieren.

Beim Thema Sicherheit werden die Forschungsanstrengungen auf das Wachstum der heimischen Sicherheitswirtschaft und den Ausbau von Exzellenz im Bereich Sicherheitsforschung gelegt. Ferner werden gesellschaftliche Fragestellungen in allen Aspekten der Sicherheitsforschung berücksichtigt.

Ziel der Dienstleistungsinitiative ist es, durch verstärkte Förderung Dienstleistungsinnovationen zu forcieren. Die Initiative fokussiert vor allem auf die Instrumente Einzelprojekte (Basisprogramme) und Innovationsnetzwerke (COIN) und stellt dafür zusätzliche Mittel bereit. Für Herbst 2012 ist eine Evaluierung der Dienstleistungsinitiative geplant, über die weitere Entwicklung wird auf Basis der Evaluierungsergebnisse entschieden.

Im Rahmen der Tätigkeiten der Agentur für Luft- und Raumfahrt sind für 2012 – neben der Durchführung der 9. Ausschreibung im Österreichischen Weltraumprogramm ASAP und der Abwicklung der laufenden Projekte – vor allem die Vorbereitung der ESA-Ministerkonferenz im November zu nennen. In dieser sollen die wesentlichen Beschlüsse und bedeutenden Festlegungen hinsichtlich der ESA-Programmgestaltungen getroffen werden. Im Vorfeld dazu sind auf Basis des Strategieprozesses 2011 die wesentlichen strategischen Perspektiven für Österreich zu fixieren.

Die Liste der Schwerpunkte ist natürlich nicht statisch. Mit dem BMWFJ wird derzeit z.B. über Öko-Innovation diskutiert.

Ein weiteres Zukunftsfeld stellen die Life Sciences dar, auch wenn das für das BMWF abgewickelte Genomforschungsprogramm GEN-AU 2012 auslaufen wird. Das geplante Themenmonitoring wird für die Identifikation und Definition neuer bzw. Anpassung bestehender Themen empirische Evidenzen schaffen und kann gleichsam als Themen-Radar genutzt werden. Das Themenmonitoring soll im Laufe des Jahres 2012 vollständig implementiert werden.

Die internationale Ebene

Die Betreuung von europäischen und internationalen Programmen ist weiterhin eine Kernaufgabe der FFG. Sie umfasst insbesondere das EU-Rahmenprogramm für Forschung, Technologieentwicklung und Demonstration (7. RP), das Competitiveness and Innovation Framework Programme CIP und EUREKA einschließlich Eurostars. Im Zentrum der Aktivitäten stehen dabei Beratungs-, Trainings-, Vermittlungs- und Netzwerkbildungsaktivitäten. Im Lichte der Ergebnisse der umfassenden Evaluierung, welche die hohe Qualität der Arbeit bestätigte, steht 2012 insbesondere die Herausforderung an, die zukünftige Ausgestaltung der europäischen Förderprogramme aktiv mit zu gestalten und das vorhandene Servicepaket sukzessive an die Anforderungen der Zukunft anzupassen: stärkere Verzahnung von Forschung und Innovation, Abstimmung zwischen nationalen und europäischen Programmen einschließlich multilateraler Programme und Mechanismen, Schnittstellen zur EU-Strukturfonds- und Regionalpolitik und anderes. Die FFG will sich als sichtbarer und proaktiv agierender Partner auf europäischer und internationaler Ebene noch mehr als bisher platzieren. Darüber hinaus bietet die FFG im Rahmen von „Projektstart EU“ Unterstützung bei der Anbahnung von EU-Projekten im 7. RP für KMU an.

Weitere Schritte werden in Richtung einer stärkeren strategisch-holistischen Betreuung unseres Klientels gesetzt. Die Strategiegelgespräche mit den wesentlichen österreichischen Playern sowie das Trainingsangebot der FFG-Akademie sind hier wesentliche Bausteine.

Schließlich steht für 2012 die Durchführung der TOP-EU Förderung im Auftrag des BMWF im Blickfeld – eine Unterstützung für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften für von der Europäischen Kommission im 7. RP genehmigte EU-Projekte.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

An das Management der FFG werden hohe Erwartungen gerichtet. Eine ExpertInnenorganisation, die mit öffentlichen Mitteln arbeitet, muss hohe Ansprüche hinsichtlich des effektiven, effizienten und zielgerichteten Mitteleinsatz erfüllen. Hinzu kommt die Notwendigkeit, systematischer Maßnahmen zur Gewährleistung der Datensicherheit, da die FFG im Rahmen ihrer Leistungserstellung vielfältige Daten erfasst und verarbeitet. Die Qualitätssicherung sämtlicher FFG-Prozesse ist damit eine unabdingbare und laufend zu verbessernde Aufgabe.

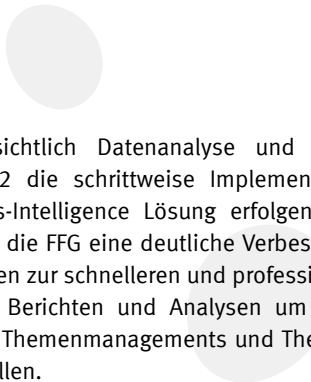
Zentrale Anforderung ist dabei ein effektives und effizientes Programm-Management zur professionellen Umsetzung von Förderprogrammen und Dienstleistungen für Forschung und Innovation mit dem eCall als elektronisches KundInnenzentrum.

Für das Jahr 2012 erwarten wir uns – nicht zuletzt durch den Einsatz der im Portfoliomanagement entwickelten Instrumente, Verfahren und Kriterien – eine substanzielle Verbesserung bei wesentlichen Performance-Kriterien wie „Time to Implementation“, „Time to Decision“, „Time to Contract“ und „Time to Money“.

Einen wesentlichen Beitrag wird dazu die Implementierung des Konzeptes „Pre-View Vertrag“ leisten. Das bisherige Förderangebot wird dabei durch eine Vorschau auf den zukünftigen Fördervertrag ersetzt, der Zeitraum der Erstellung des Fördervertrags sollte sich merkbar verringern. Die Annahme des Pre-View Vertrags wird rasch und unbürokratisch via e-call erfolgen.

Im Bereich „Projektcontrolling und Audit“ erwarten wir uns 2012 durch die erfolgte Einführung der risikoorientierten Stichprobenprüfung eine deutliche Verbesserung der Auszahlungsgeschwindigkeit bei den Schlussraten unserer Förderungen.

Im Rahmen des Benchmarkings und des gegenseitigen Lernens mit Schwesterorganisationen innerhalb und außerhalb von Europa kommt der Mitgliedschaft in TAFTIE eine besondere Bedeutung zu. Für das Jahr 2012 kommen hier die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für den TAFTIE-Vorsitz hinzu, den die FFG im Jahre 2013 einnehmen wird. Die Agenda ist im Einvernehmen mit den Vorgängeragenturen festzulegen und die Organisation der wesentlichen Veranstaltungen in die Wege zu leiten.



Hinsichtlich Datenanalyse und -aufbereitung wird 2012 die schrittweise Implementierung einer Business-Intelligence Lösung erfolgen. Dadurch erwartet sich die FFG eine deutliche Verbesserung der Möglichkeiten zur schnelleren und professionelleren Erstellung von Berichten und Analysen um die Anforderungen des Themenmanagements und Themenmonitorings zu erfüllen.

Im Bereich des Risikomanagements, einem zentralen Element des internen Kontrollsystems der FFG, ist für 2012 die Implementierung der Quantifizierungen bei dafür geeigneten Risiken inklusive entsprechender Frühwarnindikatoren und Schwellenwerte geplant.

3. FFG-AKTIVITÄTEN 2012

Instrumentengruppe EINSTIEG		
Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Projektvorbereitung	BP	<ul style="list-style-type: none"> » Festigung der Abwicklung auf Basis der Erfahrungen seit Instrumentenstart April 2011 » Projektmonitoring hinsichtlich Nutzung von Folgeförderungen (z. B. Einzelprojekt) » gesteigerte Kommunikationsmaßnahmen für Projektstart EU (Förderinstrument für KMU für eine Projektanbahnung im EU-Rahmenprogramm) » gesteigerte Kommunikationsmaßnahmen für das KMU-Paket mit all seinen Bausteinen (Innovationsscheck, Feasibility Studies, Projektstart, Projektstart EU bis hin zur Beratung)
Innovationsscheck Feasibility	BP	<ul style="list-style-type: none"> » Innovationsscheck (5.000 Euro): Verlängerung und gegebenenfalls Anpassung der Sonderrichtlinien unter Berücksichtigung der externen Evaluierungsergebnisse » Innovationsscheck Plus (max. 10.000 Euro): Weiterführung des Programms gemäß Sonderrichtlinien » Ausbau und Wartung der ForscherInnendatenbank für den Innovationsscheck » Feasibility: Monitoring des erfolgten Redesigns im Zuge des KMU-Pakets
Sondierung	TP, ALR	<ul style="list-style-type: none"> » Wird in allen thematisch orientierten Ausschreibungen angeboten: Energie & Umwelt (Neue Energien 2020, Haus der Zukunft Plus), Mobilität, IKT, Produktion, Weltraum

Instrumentengruppe F&E&I-PROJEKT		
Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Einzelprojekte experimentelle Entwicklung	BP	<ul style="list-style-type: none"> » generell gilt für alle Instrumente der Basisprogramme: Start der neuen Seminarreihe „Förderabwicklung leicht gemacht“ sowie Adaptierung der internen Prozesse für den Projektabschluss » Einzelprojekt BP: verstärkte Einbindung anderer Bereiche in der Portfolioanalyse von Großunternehmen (keyaccounts), Positionierung im Themenmanagement, Gender-Kriterien (follow up und verstärktes Monitoring) » Einführung u. Kommunikation der Initiative „Klinische Studien für KMU“ » Competence Headquarters (Headquarter-Programm): Monitoring der weiterentwickelten Headquarter-Förderung, Entscheidung über Weiterführung » Dienstleistungsinitiative: Evaluierung und gegebenenfalls Redesign der Initiative



Instrumentengruppe **F&E&I-PROJEKT**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Einzelprojekte experimentelle Entwicklung	BP EIP/BP	<ul style="list-style-type: none"> » Start Up-Förderung: Erleichterung des Zugangs internationaler Investoren bei venture capital- Foren, Positionierung der FFG als mögliche Drehscheibe für Investoren, neue Kommunikationsformen, Verstärkung der Abstimmung mit den Instrumenten der Austria Wirtschaftsservice (aws) » EUREKA-Projekt (inkl. Eurostars): Organisatorische Adaptierung
Einzelprojekte industrielle Forschung	TP SP ALR	<ul style="list-style-type: none"> » Werden in folgenden thematisch orientierten Ausschreibungen angeboten: Energie & Umwelt (Neue Energien 2020, Haus der Zukunft Plus), IKT, Produktion – für alle diese Themen sind 2012 Ausschreibungen vorgesehen » Ausschreibung FEMtech Forschungsprojekte – Gendergerechte Innovation im Förderschwerpunkt Talente » Abwicklung und Monitoring der laufenden ASAP-Förderverträge sowie Vorbereitung, Durchführung und Jurysitzung für die 9. Ausschreibung von ASAP
Kooperationsprojekte Leitprojekte Wissenstransfer	TP ALR SP	<ul style="list-style-type: none"> » in allen thematisch orientierten Ausschreibungen 2012 geplant: Energie & Umwelt (Neue Energien 2020, smart energydemo – fit4SET, Haus der Zukunft Plus), Mobilität, IKT, Produktion, Sicherheit, sowie im Rahmen folgender ERA-NETs: AirTN, Electromobility+, M.ERA-NET, SynBio, Smart Grids und Eracobuild, ARTEMIS, eniac, AAL » Abwicklung und Monitoring der laufenden ASAP-Förderverträge sowie Vorbereitung, Durchführung und Jurysitzung für die 9. Ausschreibung von ASAP » Ausschreibung FEMtech Forschungsprojekte – Gendergerechte Innovation im Förderschwerpunkt Talente
Leitprojekte	TP	<ul style="list-style-type: none"> » in folgenden thematisch orientierten Ausschreibungen 2012 geplant: Energie & Umwelt (Technologische Leuchttürme der Elektromobilität, Neue Energien 2020), IKT, Produktion » Betreuung laufender Projekte (Zwischen-/Endberichte) » Durchführung von midterm projectreviews
Wissenstransfer	BP	<ul style="list-style-type: none"> » Brückenschlag (BRIDGE): <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung des regelmäßigen Ausschreibungsmodus nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Budgets (zwei Ausschreibungen pro Kalenderjahr) • verstärktes Monitoring von Querschnittskriterien (z. B. Gender-Kriterien) • Radarfunktion und Trendscoutfunktion für Themen sowie Wissenstransfer zwischen Grundlagen- und industrieller Forschung weiter entwickeln



Instrumentengruppe **MARTKTEINFÜHRUNGSPROJEKT**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
	TP/ BP	<ul style="list-style-type: none"> » Austrian electronic network (AT:net): Ausschreibung 2012 geplant » Erweiterung des Portfolios für die Markteinführung im Bereich IKT gemeinsam mit BP, Vorbereitung einer Ausweitung auf weitere Themen

Instrumentengruppe **STRUKTUR**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Zentrum	SP	<ul style="list-style-type: none"> » AplusB <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Betreuung der AplusB Zentren und Platforming-Aktivitäten der Zentren • Abschluss Antragsverfahren zur Weiterführung der AplusB-Zentren der ersten Ausschreibungsrunde • Weiterentwicklung des AplusB-Gründungsmonitorings und Implementierung » COMET K1/K2 Zentren <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Betreuung von 16 K1-Zentren und 5 K2-Zentren • Durchführung der K2 Zwischenevaluierungen (5-Jahresevaluierung) von 3 K2 Zentren aus der 1. Ausschreibung <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der 2- Jahresevaluierungen von 1 K1 und 1 K2 Zentrum (Stop or Go) • Durchführung der Zentrenreviews von 4 K1 Zentren aus der 2. Ausschreibung • Durchführung und Finalisierung der COMET Wirkungsanalyse • Start von Qualifizierungsmaßnahmen für Zentrengeschäftsführer (geplante Workshopreihe) • Aktivitäten im Rahmen des EU- Netzwerkes Compera (ehemaliges ERA-Net) » Laura Bassi Centres of Expertise <ul style="list-style-type: none"> • laufende Betreuung der Zentren • Durchführung des begleitenden Assessments • laufende Inputs für und durch die Begleitevaluierung des Programms • Transfer von Erkenntnissen zu einer neuen Forschungskultur in die FTEI-Community • Veranstaltung zum Thema „Forschungskultur“ • Transfer von Know-How zu gendergerechtem Design von Auswahlverfahren in andere Programme



Instrumentengruppe **STRUKTUR**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Strukturaufbau	SP	<ul style="list-style-type: none"> » COIN „Aufbau“ <ul style="list-style-type: none"> • Abwicklung weiterer Ausschreibungen unter Einbeziehung der Programmwischenevaluierungsergebnisse (gegebenenfalls Weiterentwicklung von COIN „Aufbau“ auf Basis der Evaluierungsergebnisse; geplant für 2012 ist die Durchführung einer weiteren Ausschreibung) • Betreuung und Monitoring der laufenden COIN – „Aufbau“-Projekte (entsprechende Prüfungen vor Ort, Projektzwischenbewertungen, etc.) » Research Studios Austria <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der laufenden Studios, Weiterführung der Begleitmaßnahmen » Josef Ressel-Zentren <ul style="list-style-type: none"> • laufende Zentrenbetreuung » COMET K- Projekte <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Betreuung von 24 K- Projekten. (1 bereits abgeschlossen) • Durchführung von COMET Reviews in der K-Projekte Linie • Durchführung der 4. Ausschreibung für K- Projekte inkl. Projektauswahl im Herbst 2012 » Strategische Entwicklung von Impulszentren <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der Projekte und Projektstart
Innovationsnetzwerk	SP	<ul style="list-style-type: none"> » COIN „Kooperation u. Netzwerke“ <ul style="list-style-type: none"> • Abwicklung weiterer Ausschreibungen unter Einbeziehung der Programmwischenevaluierungsergebnisse (geplant für 2012 sind 2 Ausschreibungen bzw. gegebenenfalls entsprechend Instrumentenkoffer Implementierung einer laufenden Einreichung mit 2 Einreichfristen („cut off dates“) und ex-ante Projektevaluierung über „Standing Committees“) • Laufende Betreuung der geförderten Projekte der bisherigen Ausschreibungen • Integration d. Dienstleistungsinitiative i. weiteren Ausschreibungen • Integration von COIN international (z.B. Süd- und Südosteuropa) in weiteren Ausschreibungen » COIN/EraSME: Selektive Beteiligung an ausgewählten europäischen Netzwerk-Aktivitäten <ul style="list-style-type: none"> • EraSME² (insbesondere Teilnahme an weiteren Joint Calls) • ev. Entwicklung eines neuen transnationalen Projektes im Bereich Dienstleistungsförderungen
Organisation, Personalentwicklung	SP	<ul style="list-style-type: none"> » laufende Einreichungen FEMtech Karriere - Chancengleichheit in der angewandten Forschung im Förderschwerpunkt Talente



Instrumentengruppe **PERSONEN**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Praktika Dissertationen	SP	<ul style="list-style-type: none"> » Ausschreibung Praktika für Schülerinnen und Schüler - Vier Wochen Technik und Naturwissenschaft im Förderschwerpunkt Talente » Ausschreibung FEMtech Praktika für Studentinnen - Einstieg in die Forschungskarriere im Förderschwerpunkt Talente » Ausschreibung FEMtech Dissertationen im Förderschwerpunkt Talente
Grants	SP	<ul style="list-style-type: none"> » laufende Einreichungen Karriere-Grants für Vorstellungsgespräche, Umzug nach Österreich und Integration des Partners/der Partnerin im Förderschwerpunkt Talente
Netzwerk-Schule	SP	<ul style="list-style-type: none"> » Ausschreibung Talente regional – Kinder, Unternehmen und die Welt der Forschung (inkl. Kooperationszuschuss) im Förderschwerpunkt Talente
Qualifizierungsnetzwerk	SP	<ul style="list-style-type: none"> » Qualifizierungsseminare, Qualifizierungsnetzwerk und Innovations-Lehrveranstaltungen im Förderschwerpunkt, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft » Fortführung der österreichischen Jobbörse für Forschung, Entwicklung und Innovation im Förderschwerpunkt Talente

Instrumentengruppe **EU-KOFINANZIERUNG**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
EU-Kofinanzierung	EIP	<ul style="list-style-type: none"> » Abwicklung des Programms „TOP.EU“ zur Kofinanzierung erfolgreicher österreichischer Projektbeteiligungen im 7. EU-Rahmenprogramm. Zielgruppe sind österreichische außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im Bereich der Sozial- und/oder Geisteswissenschaften.

Instrumentengruppe **AUFWENDUNGEN**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
F&E-Dienstleistungen	TP	<ul style="list-style-type: none"> » Werden in allen thematisch orientierten Ausschreibungen angeboten: Energie & Umwelt, Mobilität, IKT, Produktion, NANO-EHS, Sicherheit » In Prüfung: Implementierung von PreCommercialProcurement (PCP)

Instrumentengruppe **SERVICE**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Beratung und Coaching	EIP	<p>Österreichische Informations- und Servicestelle für europäische und internationale Programme im Forschungs- und Innovationsbereich.</p> <ul style="list-style-type: none"> » Effektives Agieren als Nationale Kontaktstelle zu europäischen und internationalen Programmen im Interesse der österreichischen Unternehmen und Forschungsorganisationen. » Fortsetzung nationaler und regionaler Informationsmaßnahmen zu den Programmschienen des 7. EU-Rahmenprogrammes (7. RP), EUREKA, CIP in Kooperation mit den Regionalen Kontaktstellen (RKS) und Kontaktstellen an forschungsrelevanten Organisationen. Durchführung erster Informationsmaßnahmen hinsichtlich der kommenden Forschungs- und Innovationsprogramme (2014+) auf europäischer Ebene. » Weiterführung und -entwicklung der Trainings zum 7. RP unter der Marke „FFG-Akademie“, abgestimmt auf spezifische Zielgruppen u. Anforderungen (Newcomer, AntragstellerInnen, KoordinatorInnen und ProjektpartnerInnen, KonsulentInnen, MultiplikatorInnen) sowie Entwicklung neuer Trainingsformate in Hinblick auf die zukünftige Forschungs- und Innovationslandschaft auf EU-Ebene. » Persönliche Beratung und Coaching in allen Projektphasen (Projektentwicklung, Antragstellung inkl. Proposal-Checks, Vertragsverhandlungen, Projektmanagement inkl. Projektabschluss, Rechts- und Finanzthemen). » Bereitstellung spezifischer Unterstützungs- und Beratungsdienstleistungen für die Europäischen Technologieplattformen, gemeinsamen Technologieinitiativen (ARTEMIS, ENIAC, IMI, etc.), Art.185-Maßnahmen (besonders AAL, Eurostars) in interner sowie externer (AuftraggeberInnen) Abstimmung. » Strategische Kooperation und Kommunikation mit relevanten nationalen MultiplikatorInnen und Intermediären zu den im EIP betreuten Programmen in Hinblick auf Mobilisierung der relevanten Forschungs-Community
	TP	<ul style="list-style-type: none"> » In allen Themenfeldern (bis auf Life Science): Beratung, Proposer's days, Informationsveranstaltungen in ausgewählten Bundesländern, preproposal checks, Vorgespräche zu Leitprojekten usw. » Intelligente Produktion: Beratungen durch das FFG-Thementeam
Vermittlung	TP, EIP	<ul style="list-style-type: none"> » Initiierung von Technologietransferprojekten im Rahmen des Enterprise Europe Networks » Vernetzungsaktivitäten im Rahmen der EU-Initiativen zum 7. PR sowie in EUREKA » Betreuung der ERA-Initiative EURAXESS: Information und Unterstützung von mobilen ForscherInnen inklusive Jobbörse » In allen Themenfeldern: Disseminierung von publizierbaren Endberichten über relevante Homepages » ERA-LEARN online toolbox (NETWATCH), training workshops



Instrumentengruppe **MANAGEMENT**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Strategiefindung und Begleitstudien	EIP	<ul style="list-style-type: none"> » Unterstützung der bestmöglichen Vertretung österreichischer Interessen in europäischen Programmen durch aktive Kooperation und Abstimmung mit den relevanten AkteurInnen (Programmdelegierten, EUREKA-HLR, etc.) sowie engagierte Wahrnehmung der ExpertInnenrolle in den jeweiligen Komitees. » Beitrag zu Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich der praktischen Abwicklung europäischer Programme durch kontinuierlichen Dialog mit der Europäischen Kommission und verantwortlicher europäischer Abwicklungsstellen v.a. in der Funktion als NCP/NPC . » Strategischer Input zur Ausgestaltung der Programme in Abstimmung mit Programmdelegierten, EUREKA HLR, etc. » Qualitätssicherung und Weiterentwicklung spezifischer Beratungs- und Betreuungsansätze durch Monitoring und Analyse der Beratungs- und Betreuungsdaten in Verbindung mit dem Beteiligungsmonitoring durch PROVISIO. » Planung und Durchführung strategischer und operativer Umsetzungsschritte hinsichtlich der Implementierung zentraler Evaluierungsergebnisse. » Festigung einer komplementären Beratungs- und Betreuungsstruktur in Österreich durch Fortsetzung des Datenaustausches sowie unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse. » Aktiver Input zur Ausgestaltung des „Horizon 2020 – The Framework Programme for Research and Innovation“ sowie zu komplementären europäischen Programmen, durch Stellungnahmen, ExpertInnenworkshops, Analysen in Hinblick auf Synergien zwischen europäischen Programmen, etc. » Monitoring der Knowledge and Innovation Communities (KICs) im Rahmen des European Institute of Technology (EIT). » Aktive Involvierung in strategisch orientierte europäische Kooperationen, wie z.B. FET–Flagships. » Weiterentwicklung der Synergien innerhalb der FFG insbesondere in Bezug auf die Abstimmung zwischen nationalen und europäischen Programmen und entsprechende Kommunikation mit den AuftraggebernInnen sowie aktiver Input im Rahmen des FFG Themenmanagements. » Weiterentwicklung einer Internationalisierungsstrategie in Abstimmung mit relevanten FFG-internen sowie externen AkteurInnen sowie Beteiligung an strategisch orientierten internationalen Kooperationen (z.B. Richtung USA und Russland).
	BP	<ul style="list-style-type: none"> » Workshop „Antragstellung leicht gemacht“ » KMU-Beratung „Förderabwicklung leicht gemacht“ » Förderberatungstage in den Bundesländern in Zusammenarbeit mit regionalen Beratungsstellen



Instrumentengruppe **MANAGEMENT**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Strategiefindung und Begleitstudien	TP	<ul style="list-style-type: none"> » Organisation von Venture Capital Meetings für Jungunternehmen » In allen Themenfeldern nach Abstimmung mit den AuftraggeberInnen: Experten- und Stakeholder Workshops zur Definition der Ausschreibungsinhalte, Begleitstudien, Erstellung von Technologien-Roadmaps und ähnliches. » Intelligente Produktion: Umsetzung der Ergebnisse der in 2011 beauftragten Studie „Substitution und Recycling - Systemstudie zu kritischen Rohstoffen“ » ERA-LEARN 2 workshops und analytical reports
Stimulierung	TP EIP SP	<ul style="list-style-type: none"> » In allen Themenfeldern (bis auf Life Science): Organisation und Durchführung von Vernetzungsaktivitäten und Veranstaltungen » NANO Initiative: Ergebnisveranstaltung (Abschluss) » Vorbereitung und Durchführung diverser Staatspreise (Verkehr, Multimedia und eBusiness, Intelligente Produktion) im Auftrag des BMVIT und des BMWFJ » Veranstaltungen/PR im Rahmen von ERA-NETs » Zahlreiche Aktivitäten von EIP zielen auf die Stimulierung österreichischer AkteurInnen zur Beteiligung an europäischen und internationalen Programmen ab » w-fORTE: <ul style="list-style-type: none"> • Awareness - Aktivitäten mit Fokus „Abbau von stereotypen Rollenbildern“ • Studien als wissenschaftliche Basis für Programmaktivitäten
Key –Account-Betreuung	EIP alle	<ul style="list-style-type: none"> » Strategische Kommunikation mit relevanten Zielgruppen und Organisationen, wie z.B. mit forschungs- und entwicklungsintensiven Unternehmen, außeruniversitären Forschungsorganisationen und Universitäten in Hinblick auf die Teilnahme an europäischen und internationalen Förderprogrammen sowie zur besseren strategischen Positionierung auf europäischer Ebene (z.B. Strategiegelgespräche, Spezialworkshops auf Abteilungs- bzw. Organisationsebene, etc.) » Ausbau des „strategischen Orientierungswissens“ zu europäischen und internationalen Programmen und entsprechende Vermittlung zu relevanten ForschungsakteurInnen und MultiplikatorInnen » bereichsübergreifende Portfolio- und Strategiegelgespräche durch Thementeam » Etablierung einer gemeinsamen Liste und Vorgangsweise für Key-Accounts



Instrumentengruppe **MANAGEMENT**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Vertretung in nationalen oder internationalen Gremien	EIP	<ul style="list-style-type: none"> » Europäisches Gremium und Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen » Nominierte ExpertInnen in den Programmkomitees zum EU-Rahmenprogramm
	TP	<ul style="list-style-type: none"> » Sicherheit: Programmausschuss (EU-Rahmenprogramm) » IKT: AAL Board » Luftfahrt: JTI Clean Sky, Airbus Intergovernmental Committee Meeting
	ALR	<ul style="list-style-type: none"> » erfolgreiche Vertretung Österreichs in diversen EU, GSA, ESA, UNO, EUMETSAT und anderen relevanten internationalen Gremien » Abwicklung des nationalen Raumfahrtprogramms ASAP und Durchführung von Veranstaltungen » Vorbereitung der geplanten ESA Ministerkonferenz im November 2012; diese wird wesentliche Beschlüsse zu horizontalen Themen (Abstimmungsverhältnisse, Industriepolitik, Weiterentwicklung des Rahmenabkommens ESA – EK, etc.) fassen und bedeutende Festlegungen in den Programmen der ESA (Erdbeobachtung, Telekommunikation, Launcher, Exploration und bemannte Raumfahrt, Pflichtprogramm etc.) erarbeiten. Dies wird die europäische Weltraumfahrt – und damit das Engagement Österreichs – wieder auf weitere Jahre prägen und bestimmen. » In Vorbereitung: Entwicklung mittelfristiger strategischer Perspektiven basierend auf den in 2011 laufenden Strategieprozess des österreichischen Weltraumsegments; es ist vorgesehen, einen ähnlich strukturierten Diskussionsprozess mit allen „Stakeholdern“ wie zur Vorbereitung der letzten Ministerkonferenz 2008 zu organisieren und moderieren. » Durchführung einer Reihe von Informationsveranstaltungen zu den einzelnen Programmlinien gemeinsam mit hochrangigen Vertretern der ESA, EC und industriellen Systemfirmen und österreichischen Unternehmungen, universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen » Gemeinsam mit dem Bereich EIP Betreuung der raumfahrtrelevanten österreichischen Aktivitäten im EU Umfeld - anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für das europäische Satellitennavigationssystem GALILEO und GMES (Global Monitoring of Environment and Security). » Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Arbeitsorganisation zwischen der EU und der ESA (Governance)



Instrumentengruppe **MANAGEMENT**

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2012
Vertretung in nationalen oder internationalen Gremien	ALR	<ul style="list-style-type: none"> » Implementierung und Weiterentwicklung der ESP (European Space Policy) und European Space Programme auf Basis der Beschlüsse des gemeinsamen Ministerrats der EU und ESA Mitgliedsstaaten. Vorrangig sind hier die neuen Themenbereiche wie Space and Security und Space Situational Awareness, Exploration und Schaffung eines zwischen EU und ESA harmonisierten Instrumenten- und Finanzierungsportfolios » Betreuung der geplanten RP7 Ausschreibungsrunde (SPACE und GALILEO) gemeinsam mit EIP » Vertretung in EU, GSA, ESA, EUMETSAT, UN und sonstigen relevanten internationalen Organisationen » Auf Basis der Ergebnisse des Strategieprozesses 2011 sind mittelfristige strategische Perspektiven des Weltraumengagements zu entwickeln » Laufende Informationsveranstaltungen und Beratung zu allen Weltraumprogrammen (Wissenschaft, Erdbeobachtung, Telekommunikation, Navigation, Launchers, Bemannte Raumfahrt, Exploration, Technologie) und internationale Projektbetreuung » Vertretung Österreichs bei ESPI (European Space Policy Institute) » Space Day 2012 » Sommerschule Alpbach 2012 » Verstärkte Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildung (insbesondere Schaffung einer österreichischen Anlaufstelle zum Ausbildungsnetzwerk der ESA ESERO).

3. FÖRDERBUDGET 2012

ERWARTETE MITTELBINDUNGEN NACH INSTRUMENTENGRUPPEN (IN TAUSEND EURO)

Quelle: FFG, unter Berücksichtigung von Planungsvorgaben der Ressorts

INSTRUMENT (GRUPPE)		Vorschau 2011	Plan 2012
Einstieg		11.881	10.940
FEI - Wissenstransfer	Wissenstransfer	9.747	12.213
	Einzelprojekte	323.384	323.466
	Kooperationsprojekte	98.491	92.826
Struktur		110.800	90.842
Personen*		14.200	4.200
Markteinführung		1.570	1.500
EU-Kofinanzierung		400	600
Mittelbindung gesamt		570.473	536.587

*Im Rahmen von „Personen“ ist die Maßnahme „Humanressourcen für die Wirtschaft“ jeweils für 2 Jahre mit 10 Mio. € dotiert.

ERWARTETE MITTELBINDUNGEN, ZUSAGEN UND AUSZAHLUNGEN NACH BEREICHEN (IN TAUSEND EURO)

Quelle: FFG, unter Berücksichtigung von Planungsvorgaben der Ressorts

BEREICH	Vorschau 2011			Plan 2012		
	Mittel- bindung	Vertragliche Zusagen	Aus- zahlungen	Mittel- bindung	Vertragliche Zusagen	Aus- zahlungen
Agentur f. Luft- und Raumfahrt	4.400	2.300	9.000	5.000	4.600	7.500
Basisprogramme	319.095	293.994	223.604	318.437	300.500	230.900
Europ. und Internat. Programme	1.000	1.000	1.000	600	600	600
Strukturprogramme	128.300	66.146	81.215	96.500	134.336	84.345
Thematische Programme	117.678	82.560	92.656	116.050	83.200	95.260
FFG-Gesamt	570.473	446.000	407.475	536.587	523.236	418.605



ANMERKUNGEN ZUM FÖRDERBUDGET 2012

Die Planungen der operativen Mittel für 2012 und die zugrunde liegenden Angaben wurden auf drei Ebenen durchgeführt: Mittelbindung – Zusagen – Auszahlungen.

Mittelbindung

Die **Mittelbindung** zeigt jene Beträge, die der FFG im jeweiligen Jahr durch Ausführungsverträge (BMVIT, BMWF) übertragen werden bzw. aus anderen Quellen (Klima- und Energiefonds, FTE-Nationalstiftung, etc.) als „maximale Vergabesummen“ bereitstehen. Für 2012 wird eine Mittelbindung in Höhe von 537 Mio.€ erwartet. Insgesamt sinkt die Mittelbindung von 2011 auf 2012 somit um rund 33 Mio.€, das sind rund 6 %. Erläuternd ist hier anzufügen, dass diese Reduktion teilweise durch statistische Effekte zustandekommt (Start der Ausschreibungen der Programme „Forschungskompetenzen für die Wirtschaft“, „APlusB – Zentren“ und „Impulszentren“ im Jahr 2011, die Mittelbindungen werden daher gänzlich dem Jahr 2011 zugeschrieben. Weiters muss man darauf hinweisen, dass die Zahlen bspw. für Mittelbindungen aus der FTE-Nationalstiftung oder dem Klima- und Energiefonds zum Zeitpunkt der Redaktion noch gänzlich unklar sind, es erfolgte hier eine Fortschreibung der Werte von 2011.

Insgesamt kann jedenfalls festgehalten werden, dass die Mittelbindung 2012 gegenüber 2011 stagniert

und eine Steigerung im Sinne des Quotenziels der FTI-Strategie des Bundes nicht erfolgt.

Zusagen

Die **Zusagen** weisen die Summe der operativen Mittel aus, die im jeweiligen Jahr in Verträgen mit FördernehmerInnen gebunden werden. Für 2012 wird gegenüber 2011 eine Steigerung von 77 Mio.€ auf 523 Mio€ erwartet (plus 17 %),

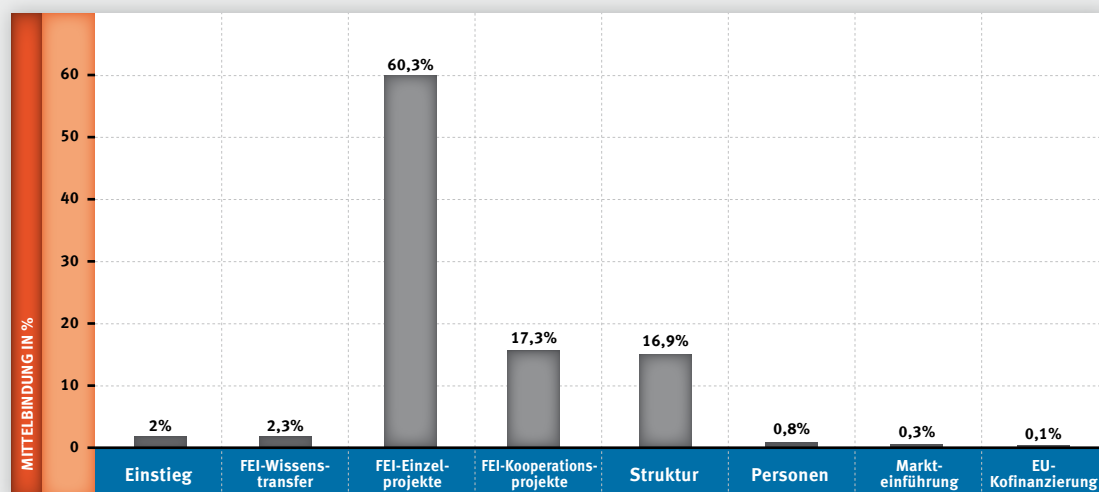
Auszahlungen

Auszahlungen geben die Erwartungswerte für den tatsächlichen Mittelfluss von der FFG an FördernehmerInnen wieder. Aus zwei Gründen sind die Auszahlungswerte geringer als jene der Zusagen:

- » Haftungen, die in die Gesamtförderung miteinbezogen sind, werden in der Regel nicht ausbezahlt,
- » Zusagen im Rahmen mehrjähriger Projekte werden auch über mehrere Jahre verteilt ausbezahlt.

Bei den Auszahlungen wird 2012 eine leichte Steigerung von 11 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erwartet (plus 3 %). Erstmals wird mit diesem Arbeitsprogramm eine Gliederung der Budgets nach Instrumentengruppen gemäß Instrumentenkoffer durchgeführt. Es zeigt sich, dass die FEI-Einzelprojekte mit einem Anteil von 60 % das budgetär dominierende Instrument im FFG-Portfolio darstellen.

VERLAUF DER ADMINISTRATIVEN MITTEL 2004 – 2010 (NOMINELL) UND ANTEIL AN DEN OPERATIVEN MITTELN (GEWICHTETES MITTEL AUS MITTELBINDUNG, ZUSAGE UND AUSZAHLUNG, NOMINELL) Quelle: FFG, eigene Darstellung



5. DIE ANSPRECHPERSONEN



Henrietta Egerth
Geschäftsführerin



Klaus Pseiner
Geschäftsführer



Michael Binder
Leiter Strategie



Klaus Schnitzer
Bereichsleiter Basisprogramme



Andreas Wildberger
Bereichsleiter Strukturprogramme



Emmanuel Glenck
Bereichsleiter Thematische Programme



Andrea Höglinger
Bereichsleiterin Europäische und
Internationale Programme



Harald Posch
Bereichsleiter Agentur für Luft-
und Raumfahrt



Andreas Herrmann
Bereichsleiter Projektcontrolling
und Audit

DIE FFG » PARTNER FÜR FORSCHUNG UND INNOVATION

Innovation und anwendungsorientierte Forschung in Österreich haben einen starken Partner: Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Wir helfen Ihnen, Ihr innovatives Potenzial optimal zu erschließen und durch neues Wissen neue Chancen am Markt wahrzunehmen.



FFG

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien
Tel +43 (0)5 7755 - 0
Fax +43 (0)5 7755 - 97900
office@ffg.at, www.ffg.at